

Zur Erinnerung an den 11. Juli 1920

gewidmet

seinen vielen arbeits-
und opferfreudigen Mitarbeitern

VOM

Ostdeutschen Heimadienst
Allenstein



Zum Geleit.

Noch niemals war treue und fleißige Aufklärungsarbeit so nötig wie in den Frühlings- und Sommermonaten 1919 im südlichen Ostpreußen. Galt es doch, nicht nur ein Gegengewicht zu schaffen gegen die eifrig betriebene polnische Propaganda, sondern auch die Zwietracht zu bekämpfen, die wie böse Geister durch unsere Reihen ging und alle deutsche Tatkraft lahmzulegen drohte. Die von einzelnen ausgehenden Aufrufe und Erinnerungen an die Pflicht, altes deutsches Land dem Deutschtum zu erhalten, begegneten vielfach Gleichgültigkeit und dem Einwande, daß jeder Versuch, das Erbe der Väter gegen polnische Begehrlichkeit zu verteidigen, aussichtslos sei, weil Deutschlands Gegner über die Auslieferung der Landschaften Masuren und Ermland an Polen bereits entschieden hätten und die nach dem Friedensvertrage durchzuführende Volksabstimmung nur Blendwerk sei.

Geschickt wußten die Führer der polnischen Bewegung die durch Besserwissenwollen und Zaghaftigkeit auf deutscher Seite geschaffene gedrückte Stimmung für ihre Absichten zu verwerten. Furcht vor Verfolgung durch die künftigen polnischen Gewalthaber und die Ankündigung der Eintragung in die polnischen schwarzen Listen sollten diejenigen unsicher

machen, die sich gedrungen fühlten, ein Bekenntnis zu ihrem Deutschtum abzulegen. Hinweise auf angebliche Zusicherungen des Feindverbandes hinsichtlich des polnischen Einschlages in allen Verwaltungskörperschaften während der Herrschaftszeit der interalliierten Kommission sollten Lehrer, Pfarrer und Beamte davon abhalten, die Führung in der deutschen Abwehrbewegung zu übernehmen und den Ansporn zur Tat zu geben. Kaufleuten und Gewerbetreibenden wurden die möglichen Gewinnausfälle vorgerechnet, die ihnen im künftigen polnischen Gebietsteile durch ihr jetziges Verharren auf ihrem deutschen Standpunkt entstehen könnten. Am Einschüchterungsgründe waren die Polen nie verlegen. Und sie erzielten starke Wirkungen, weil auch die entschluß- und tatfreudigsten Deutschen mürbe und matt wurden durch das Gerede über die von der deutschen Regierung beabsichtigte Preisgabe Ostpreußens, das nicht verstummen wollte.

Wohl hatten in Versammlungen in den Städten und größeren Ortschaften machtvolle deutsche Kundgebungen stattgefunden. Aber alle Einsichtigen waren sich darüber klar, daß damit nur die innere Zustimmung weiterer Volkstreue zum Treugelöbnis erreicht war. Wie sehr schon damals die einzelnen durch polnische Drohungen verängstigt waren,

zeigte das Sträuben vieler, die gemeinsamen Bemühungen um Deutscherhaltung des Landes mit ihrem Namen zu decken. Nicht mit Unrecht wiesen sie auf die ungewollte Hilfslosigkeit der deutschen auswärtigen Politik hin, die kurz vorher im Osten Verlust auf Verlust zu buchen hatte; Verluste, die alle Ostdeutschen, die für ihre Heimat eingetreten waren, der Willkür der Polen aussetzten oder sie in das Flüchtlingselend stürzten. So drängte sich von selbst die Schlussfolgerung auf, daß aus dem unwägbareren und unsicheren Zustand jener Tage nur das feste Gefüge einer straffen Organisation herauszuhelfen vermöge.

Über eine Zwischenbildung hinweg kam es zur Gründung der Bezirksstelle Allenstein des Ostdeutschen Heimatdienstes. Die neue Vereinigung machte es sich zur Aufgabe, Führer aus der harten Not der Gegenwart zu einer besseren Zukunft zu werden. Indem ihre führenden Männer alle im Volke schlummernden Kräfte wachzurufen verstanden und das einigende Band herstellten, das die Angehörigen aller Stände, Konfessionen, Parteien und Richtungen umschloß, schufen sie ein die Gegenwart überdauerndes Werk. In ihm fand sich alles zusammen, was deutsch fühlte. Durch den Ausbau des Vertrauensmännersystems, das später durch die Heimatvereine in den Masuren- und Ermländerbund übergang, vertausendfachten sie sich selbst, rüsteten die einzelnen aus zum Kampf gegen eigene Bequemlichkeit und den Nützlichkeits-

standpunkt und gegen polnische Anmaßungen. Und damit erreichten sie in der Vielgestaltigkeit ihrer Arbeit das sich gegenseitig aneifernde und stützende Mittum aller.

Als nach der Ankunft der interalliierten Kommission die Polen ihre in Warschau ins Leben gerufenen Abstimmungsorganisationen mit einem vielhundertgliedrigen Beamten- und Agitatorenkörper ins Land schickten und mit Lügen, Verleumdungen, Entstellungen, Drohungen und Bestechungen zu arbeiten versuchten, fanden sie in den vom Heimatdienst in allen Ortschaften gegründeten Heimatvereinen eine fest-zusammengefügte, von einheitlichem Willen beseelte Masse, an der alle polnischen Verführungs- und Verdrehungskünste abprallten. Selbst die auf die Kirchengläubigkeit der evangelischen Masuren spekulierenden und ihnen bei einem Anschluß an Polen den Himmel in dieser und jener Welt versprechenden Aufrufe des Generalsuperintendenten Bursche in Warschau riefen nur den Spott der Empfänger hervor.

Bald wurde man auch in Warschau gewahr, daß die vielen Millionen, die nach Ostpreußen wanderten, nur vertanes Geld waren, und man sah sich genötigt, die Taktik zu ändern. Mit polnischen Provokationen hoffte man noch das zu erreichen, was auf sonstigem Wege sich nicht mehr erlangen ließ. Da galt es, wiederum aufklärend und beruhigend zu wirken, um die durch das aufreizende Verhalten der polnischen Agitatoren erregte Bevölkerung vor Unbesonnenheiten zu bewahren, die, nach dem Beispiel in Oberschlesien,

den Polen willkommenen Anlaß gegeben hätten, ihre Banden über die Grenzen zu schicken oder zum mindesten den Ausfall der Abstimmung unter Berufung auf Unterdrückung der polnischen Propaganda anzufechten.

Es war gut, daß die regsame Aufklärungsarbeit in der Heimat das Ergebnis der Abstimmung schon Monate vorher gesichert hatte. So konnte ein großer Teil der Mitarbeiter in den Heimatvereinen sich schon lange vorher um Empfang, Unterbringung und Verpflegung der aus dem Reich zu erwartenden über hunderttausend Stimmberechtigten bemühen. Zur Ermittlung der vielen abgewanderten Ostpreußen hatte der Allensteiner Heimatdienst in Karlsdorf bei Rastenburg eine besondere Abteilung für Volksabstimmung eingerichtet, die in Verbindung mit dem Deutschen Schutzbund über die Berliner Geschäftsstelle des Allensteiner Heimatdienstes die Erfassung und Rückführung der Abstimmter in die Wege leitete. Die Absicht, den Abstimmungstag zu einem Festtag zu machen, alle Dörfer und Städte

auszuschmücken und zusammen mit den herbeigeströmten Landsleuten aus dem Reich den Tag als Volksfest zu feiern, wurde dank der opferbereiten Arbeit eines Heeres freiwilliger Helfer und Helferinnen voll erreicht.

Unser Erinnerungswerkchen faßt im Bilde das Erhebende und Erfreuliche zusammen, das die Abstimmungszeit bot, und spiegelt einige weltgeschichtliche Augenblicke, wie den des Übergangs der Verwaltung des Abstimmungsgebietes an die deutsche Regierung, wider. Es zeigt uns die leitenden Männer in Allenstein und ihre Mitarbeiter innerhalb und außerhalb des Abstimmungsgebietes, die Abstimmter aus dem Reich auf der Fahrt und in der alten Heimat, und es veranschaulicht einen Teil der festlichen Veranstaltungen und der Kundgebungen in den Abstimmungstagen, die dem deutschen Vaterlande als Sinnbild und Beispiel dafür dienen sollen, was erreicht werden kann, wenn mit gesammelter hoffender Kraft und reiner Wärme ein großes Ziel erstrebt wird. **Adolf Eichler.**



Die Abstimmung in Zahlen.

Nach den Angaben der interalliierten Kommission.

Kreis	Anzahl der eingetragenen Abstimmungsberechtigten				Anzahl der Gemeinden, die stimmten für		Anzahl der abgegebenen Stimmen für		Anzahl der ungültigen Stimmen	Gesamtzahl der Stimmen
	Liste 1*	Liste 2**	Liste 3***	Zusammen	Ostpreußen	Polen	Ostpreußen	Polen		
Oletzko †	18957	13053		32010	121		28625	2	23	28650
Löben	19720	13652	2312	35684	116		29378	9	14	29401
Rößel	22786	16673	1900	41359	117	1	35252	758	29	36039
Allenstein (Stadt) .	13848	3900	2412	20160	1		16742	342	54	17138
Osterode	29432	20605	4261	54298	244	4	46385	1043	54	47482
Johannisburg † .	24561	13831		38392	198		34036	14	19	34069
Allenstein (Land) .	25616	14295	1460	41371	179	3	31486	4902	185	36573
Sensburg	23416	14431	960	38807	190		34334	25	13	34372
Neidenburg . . .	14481	10830	1298	26609	142	1	22233	330	37	22600
					eine Gemeinde mit gleichen Stimmen					
Ortelsburg	32517	22630	1164	56311	197		48204	511	65	48780
Lyck	25370	13528	1406	40304	190		36534	44	33	36611
Insgesamt:	250704	157428	17173	425305	1695	9	363209	7980	526	371715

* Personen, die im Abstimmungsgebiet geboren sind und hier ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

** Personen, die im Abstimmungsgebiet geboren sind, aber hier keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

*** Personen, die, ohne im Abstimmungsgebiet geboren zu sein, hier seit dem 1. Januar 1905 ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

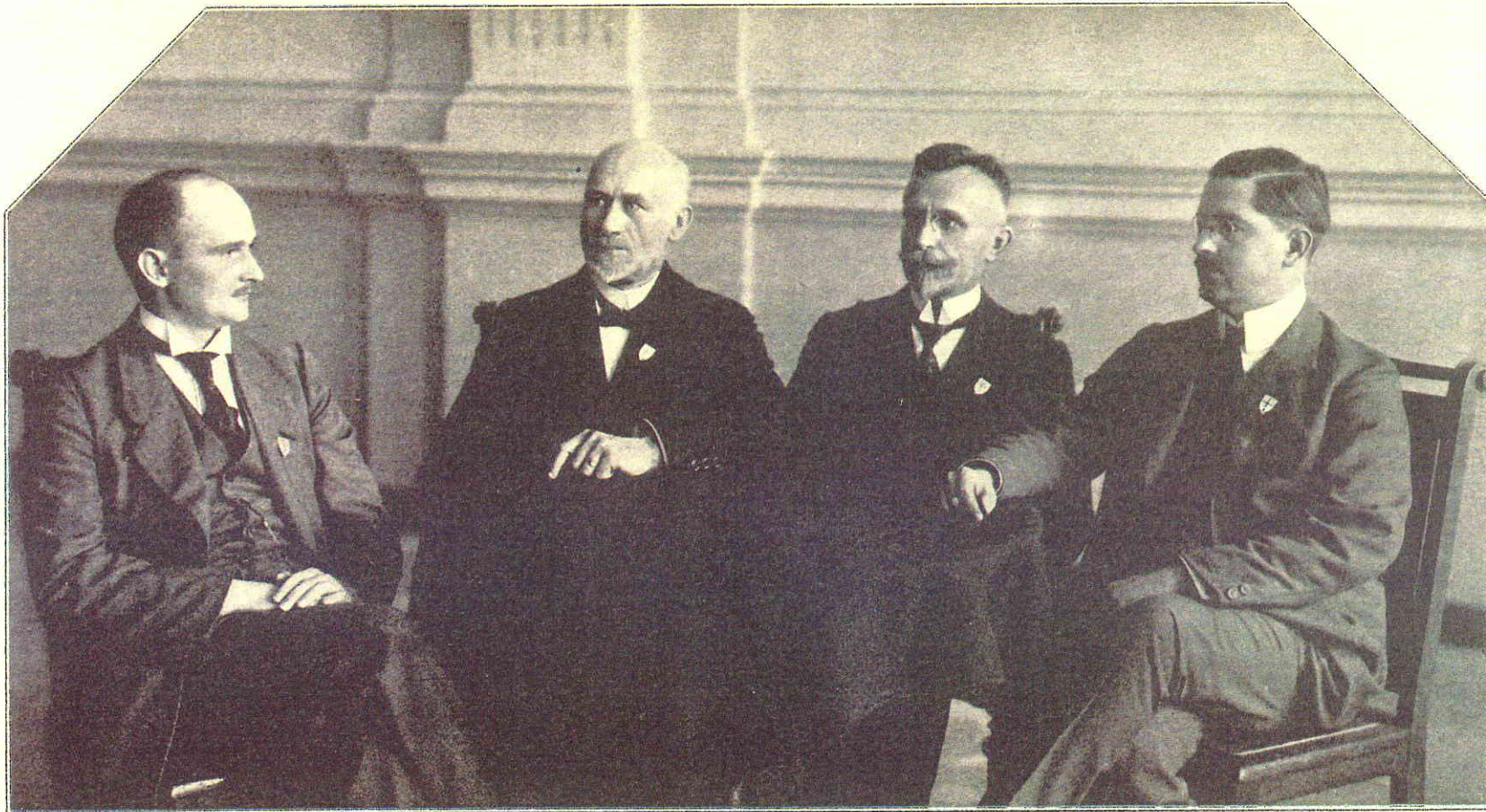
† Liste 1 einschließlich Liste 3.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Bezirksstelle Allenstein des ostdeutschen Heimdienstes.

Namen von links nach rechts, stehend: Dr. Cwalina, Eichler, Marichallet, Dr. Zellfelder, Schmitt, Schulz, Gerß, Stephan, Hausmann, Sahnid, Neumann, Dr. Kochl, Steffen, Ledzpa, Dr. Trunz; sitzend: Junf, Dr. Marks, Tbiel, Dieball, Borgist, Danehl, Borowski, Jüld, von Jerin.



Photograph Schwarzner, Allenstein

Vorstand der Bezirksstelle.

Namen von links nach rechts: Borowski, Thiel, Dr. Marts, Bergkistl.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Die Leiter der Kreisstellen.

Namen von links nach rechts, stehend: Naibte, Kr. Lva; Langeder, Kr. Sensburg; Junf, Kr. Allenstein-Stadt; Ehlerf, Kr. Löben; Bunnemann, Kr. Ortelburg; Schymanski, Kr. Osterode;
 sitzend: Sesse, Kr. Reichenburg; Buchholz, Kr. Diebte; Fräulein Lehmann, Kr. Köffel; Worqiski, Kr. Allenstein-Land; von Lojewski, Kr. Johannisburg.



Abteilung für Volksabstimmung in Karlsdorf bei Rastenburg.

Namen: Frau Müller (1), Gräfin von Elb (2), Krause (3), Jordan (4), Borowski (5), Müller (6), von Elb (7), Frau von Rieter (8).



Berliner Geschäftsstelle
des ostdeutschen Heimdienstes Allenstein.

Namen von links nach rechts, sitzend: Fräulein Gorn, Eichler (Leiter der
Geschäftsstelle), Paulini; stehend: Kuehnlopf, Richter.



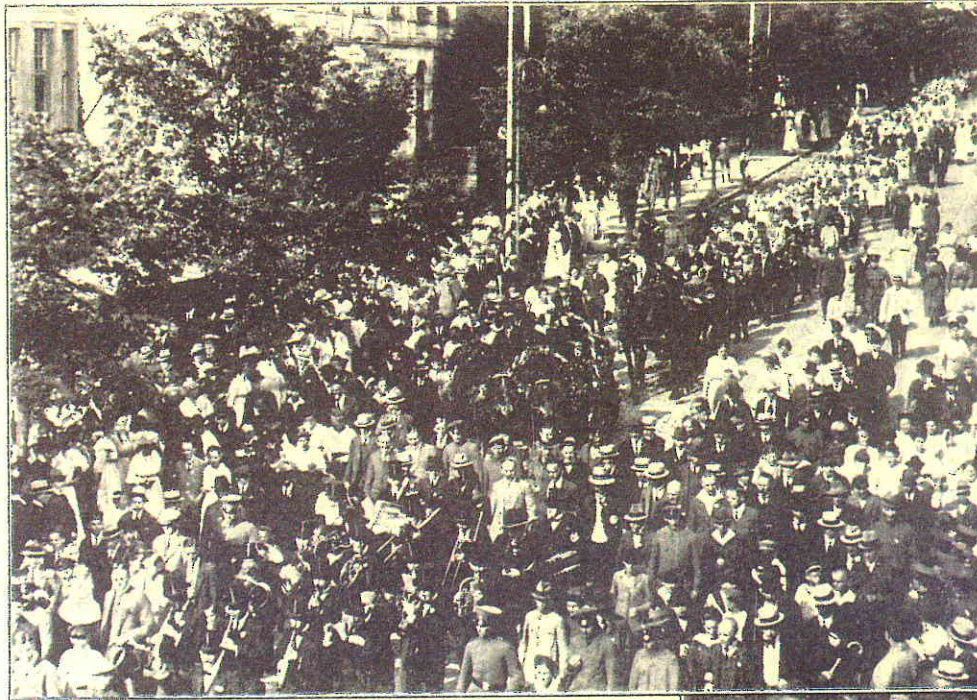
Photograph Schumacher, Allenstein.

Reichs- und Staatskommissar Freiherr von Gayl mit seinem Stabe.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Deutsches Haus in Allenstein.
Hauptquartier des Heimatsdienstes während der Abstimmungswoche.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Wagen des Heimatdienstes
im Festzug.

Schulmädchen im Festzug.

Deutscher Tag
in
Allenstein
(10. Juli).



Photograph Schumacher, Allenstein.

Deutscher Tag
in
Allenstein
(10. Juli).



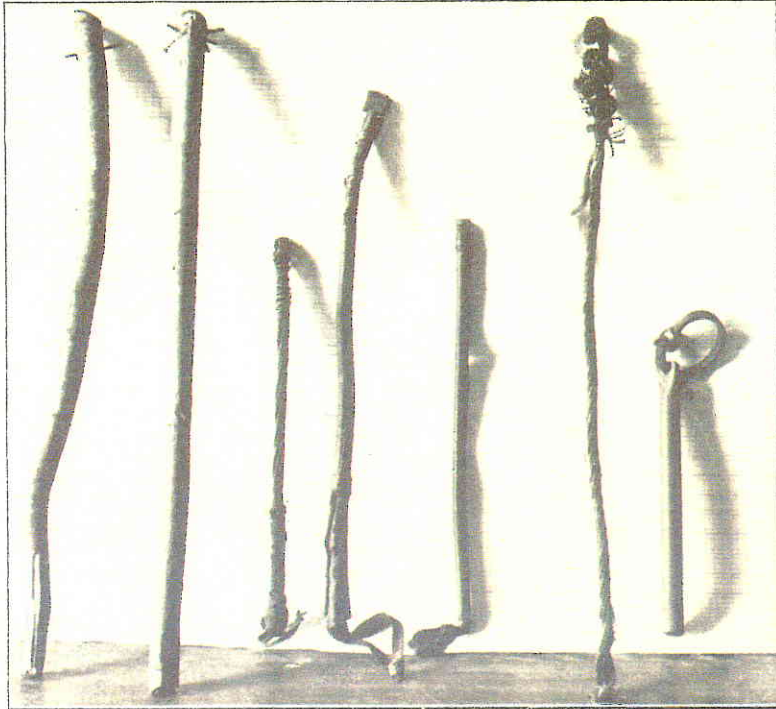
Photograph Schumacher, Allenstein.

Arbeitergesangsverein und
Kriegsbeschädigte im Festzug.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Innungen im Festzug.

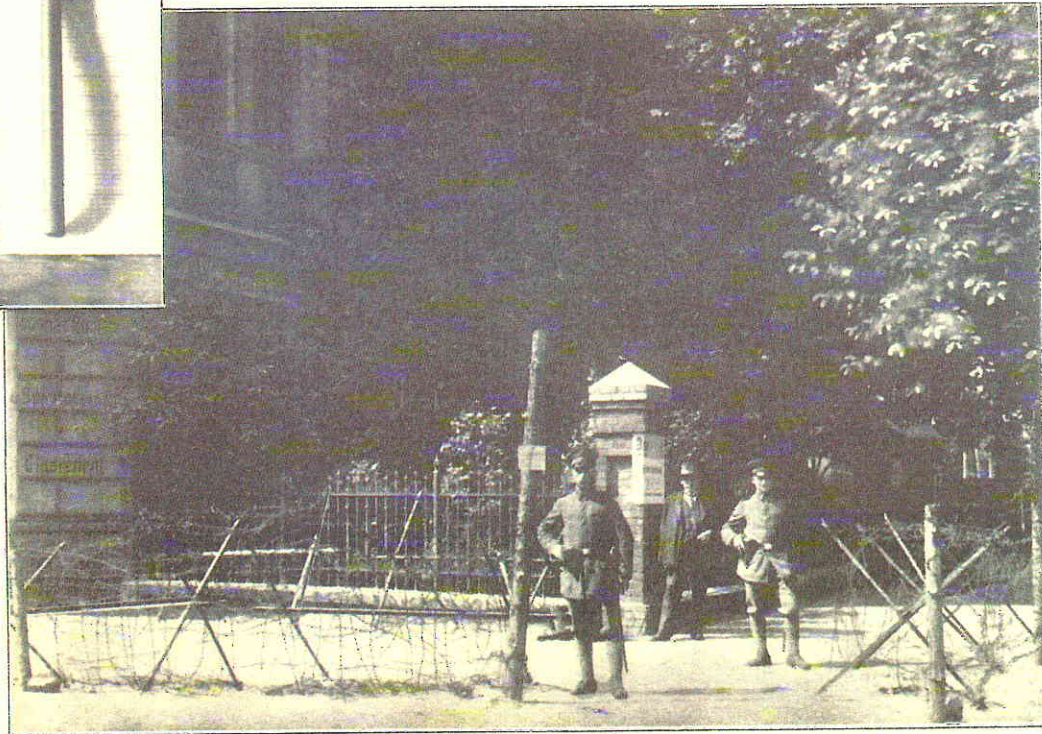


Photograph Schumacher, Allenstein.

Waffen der polnischen
Stoßtrupps (Bojowka).

Polnisches Hauptquartier
in Allenstein.

D o m p o l s k i .



Photograph Schumacher, Allenstein.

A l l e n s t e i n .



Photograph Scrumacher, Allenstein.

Meldestelle am Bahnhof mit ihren Helfern.



Photograph Schumacher, Allenstein.

Am 11. Juli vor einem Wahlbüro.

Allenstein.



Strassenschmuck.

Photograph Schumacher, Allenstein.

L a n d f r e i s A l l e n s t e i n .



Photograph Schumacher, Allenstein

E r m l ä n d i s c h e s D o r f , z u m E m p f a n g d e r A b s t i m m e r g e s c h m ü c k t .



Presse-Photograph A. Frankl, Berlin W 50

Abholung von Abstimmern
am Bahnhof.

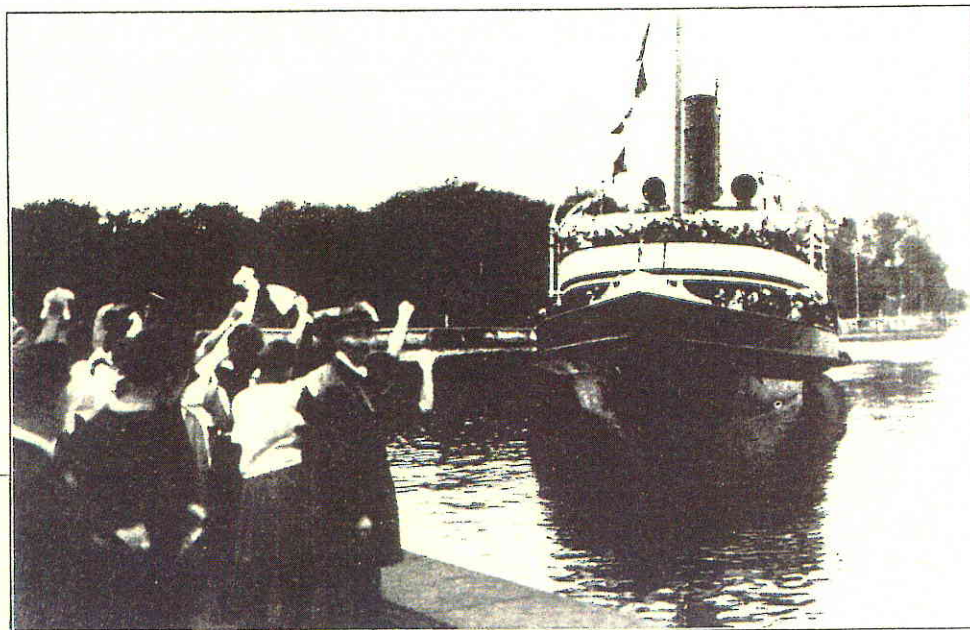
Auch die kleinste „Kate“
hat ihren Schmuck!

L a n d t r e i s
A l l e n s t e i n .



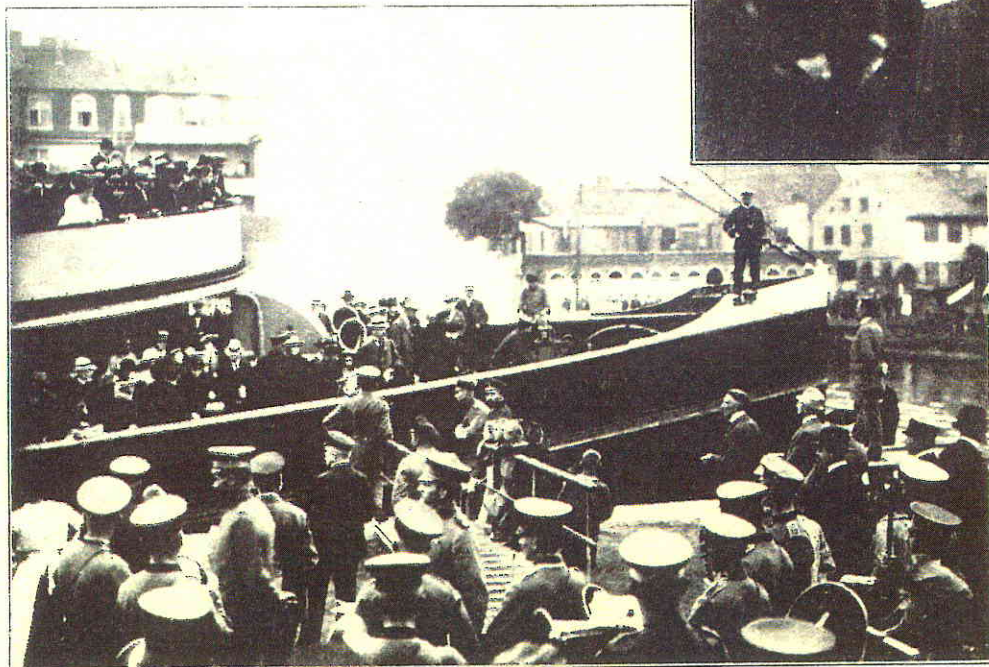
Photograph Schumacher, Allenstein

V i l l a u .



Photograph. Kuhlewindt, Königsberg i. Pr.

E i n f a h r e n d e A b s t i m m e r .



Photograph. Kuhlewindt, Königsberg i. Pr.

B e g r ü ß u n g
d e r A b s t i m m e r i n V i l l a u .

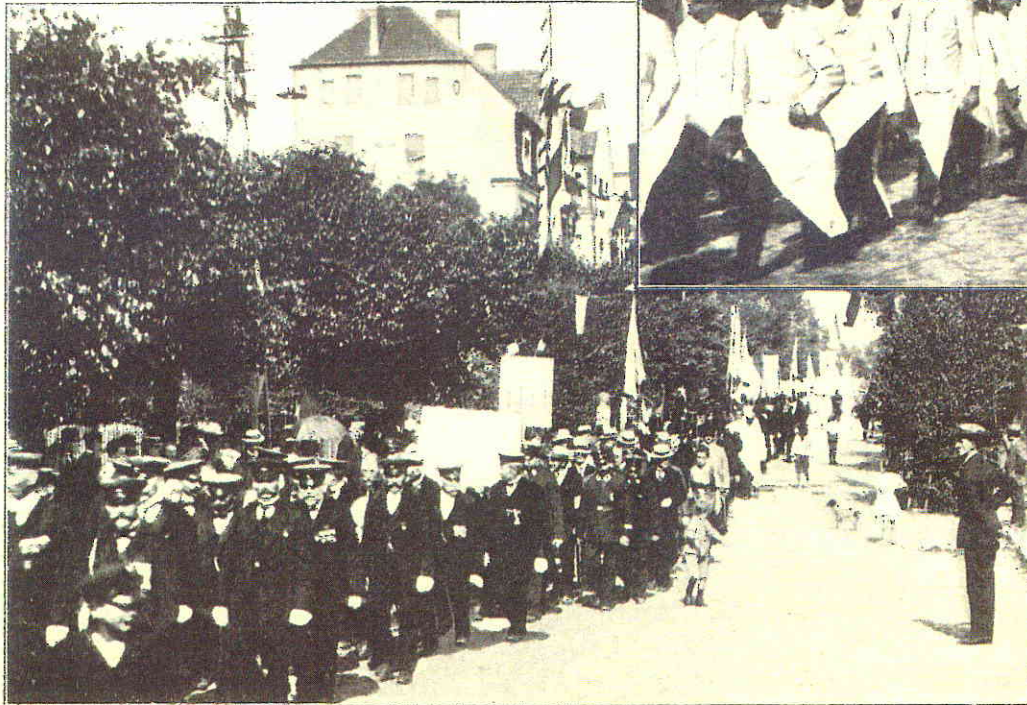


Deutscher Tag in Löhren.
Erntewagen im Festzug.

Deutscher Tag
in Löben.



Innungen im Festzug.



Kriegerverein im Festzug.



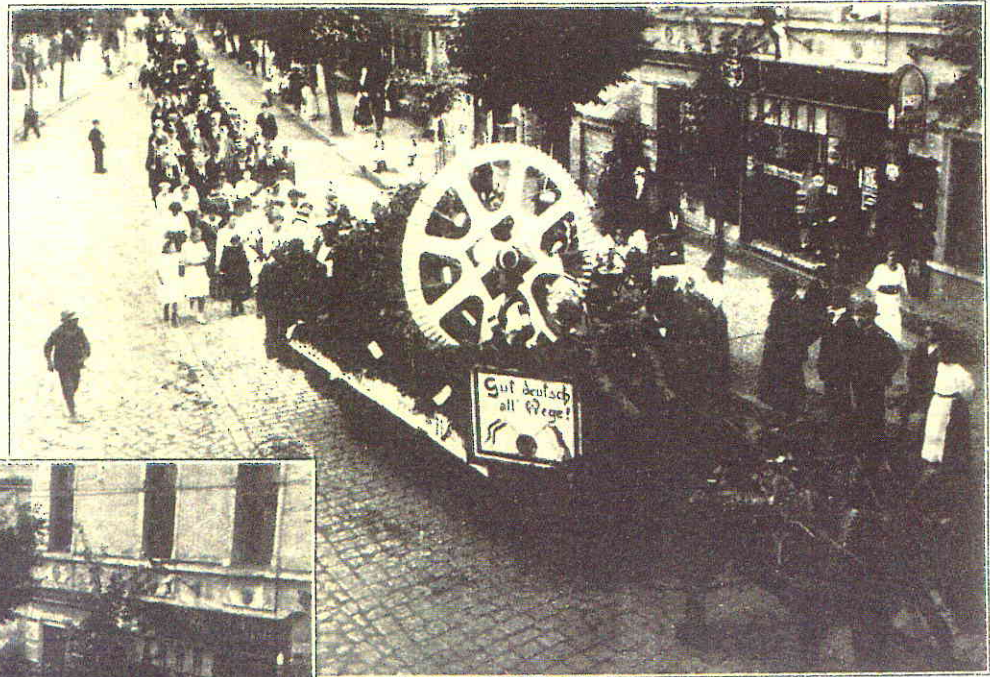
Radler im Festzug.

Deutscher Tag
in Osterreich.



Eisenbahnwagen im Festzug.

Deutscher Tag
in Osterode.



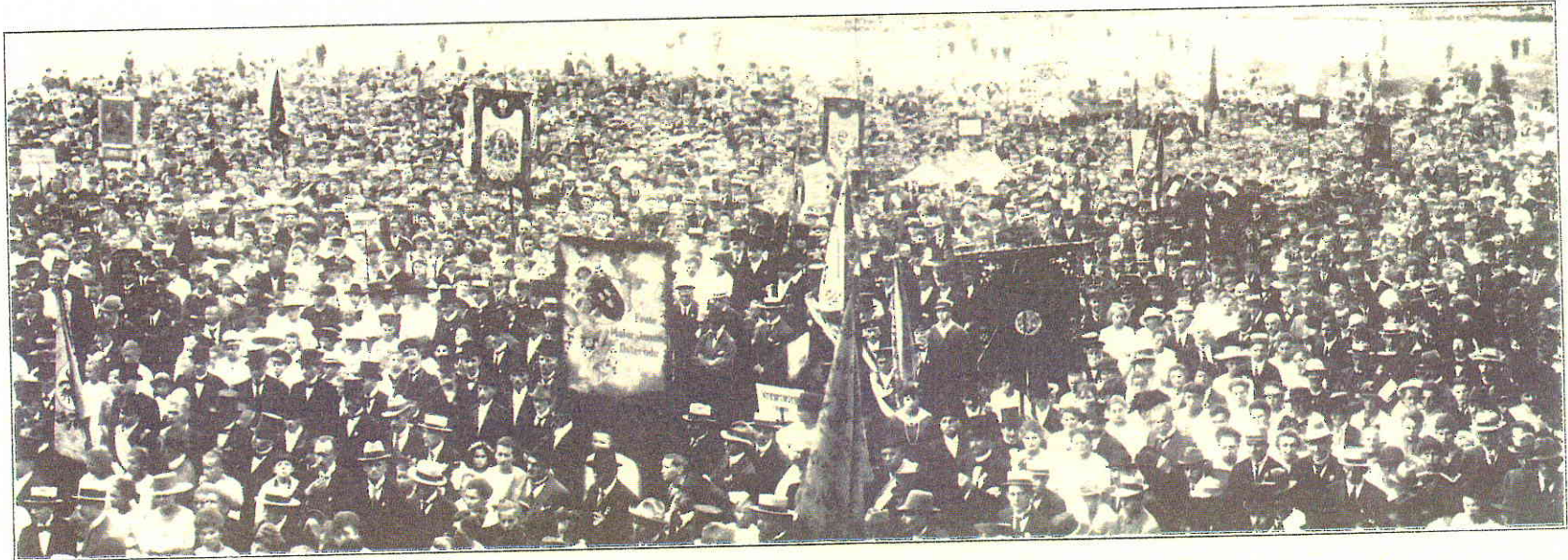
Photograph Nickel, Osterode.

Maschinenfabrik im Festzug.



Photograph Nickel, Osterode.

Erntewagen im Festzug.



D e u t s c h e r T a g i n O i s t e r o d e .
F e s t t r e d e .



Photographi Köhlewint, Königsberg i Pr.

D e u t s c h e r T a g i n B i s c h o f s b u r g .
F e s t t r e d e (1 0 . J u l i) .



B i s c h o f s b u r g .

Photograph Kühlewindt, Königsberg i. Pr.

F e s t z u g a m d e u t s c h e n T a g .

V o r e i n e m W a b l b ü r o a m 11. J u l i .



Photograph Kühlewindt, Königsberg i. Pr.

Abstimmungs-
woche in
Marggrabowa.



Strassenschmutz.



Ehrenpforte am Bahnhof.



Strassenschmuck.

Abstimmungswoche
in Marggrabowa.



Ehrenpforte am Markt.

Neidenburg in der
Abstimmungswoche.



Bahnhof.

Blick auf die Stadt.



Weidenburg in der
Abstimmungswoche.

Polnische Straße.



Marktplatz.

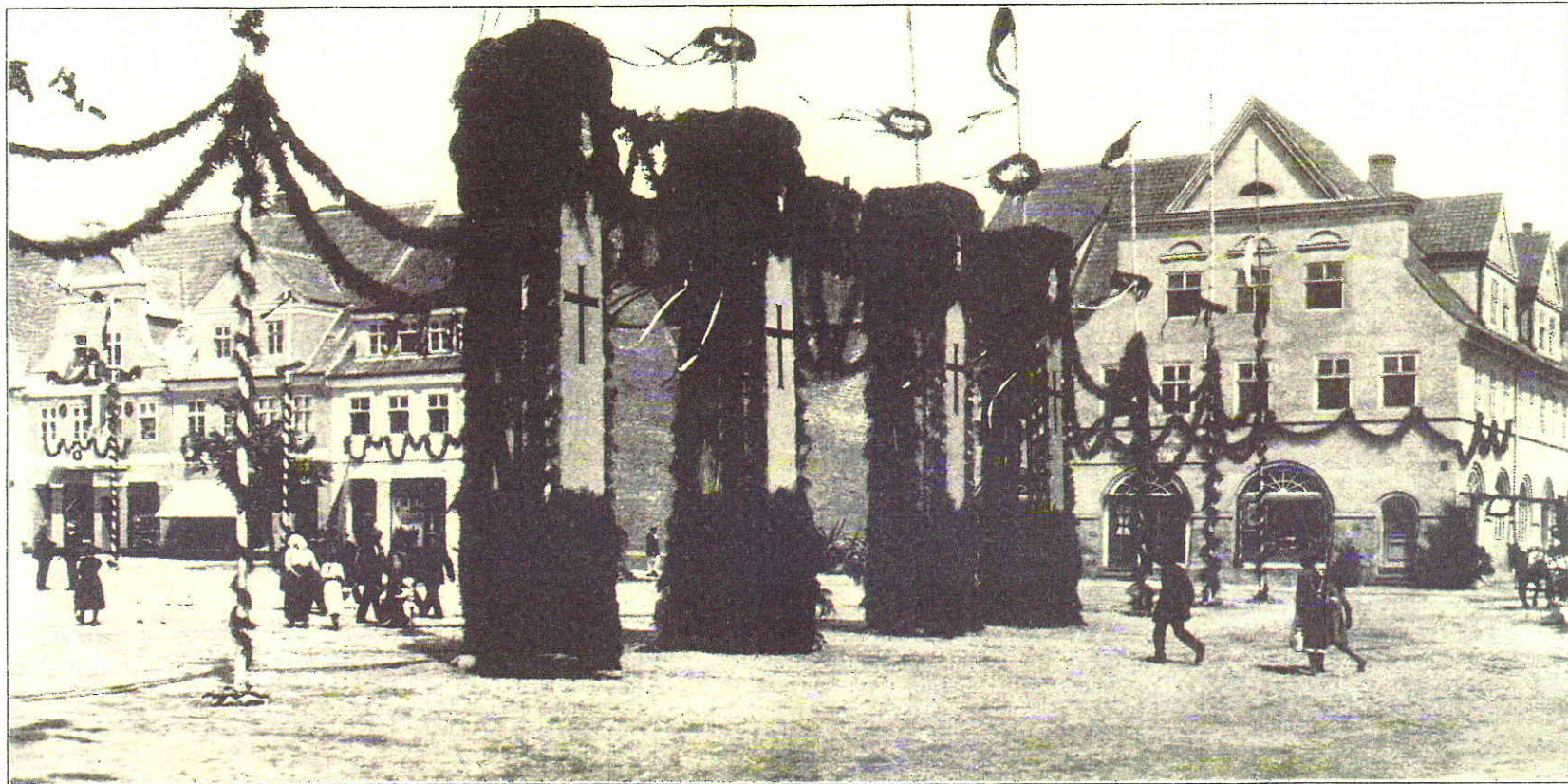
Neidenburg in der
Abstimmungswoche.



Vor einem Wahlbüro.
Die Stimmzettel werden gezählt.

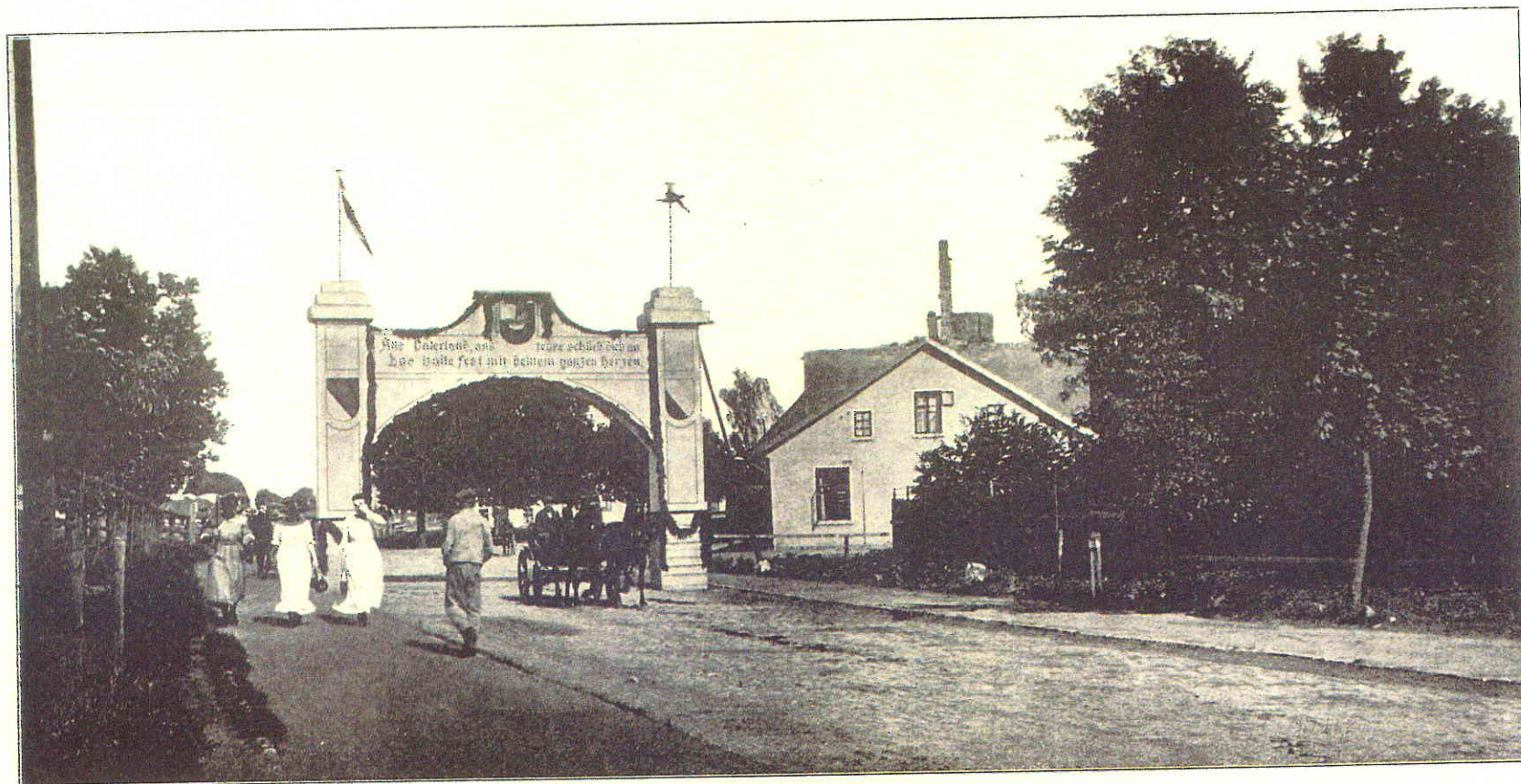
Im Wahlraum.

Photograph Kellö, Neidenburg.



Neidenburg in der Abstimmungswoche.

Ehrenpforte am Markt.



J o h a n n i s b u r g i n d e r A b s t i m m u n g s w o c h e .

E h r e n p f o r t e .



Deutscher Tag
in Arps
(9. Juli).

Seitzung.

S e n s b u r g i n d e r
A b s t i m m u n g s w o c h e .



M a r t t p l a z .



S t r a ß e n s c h m u d .

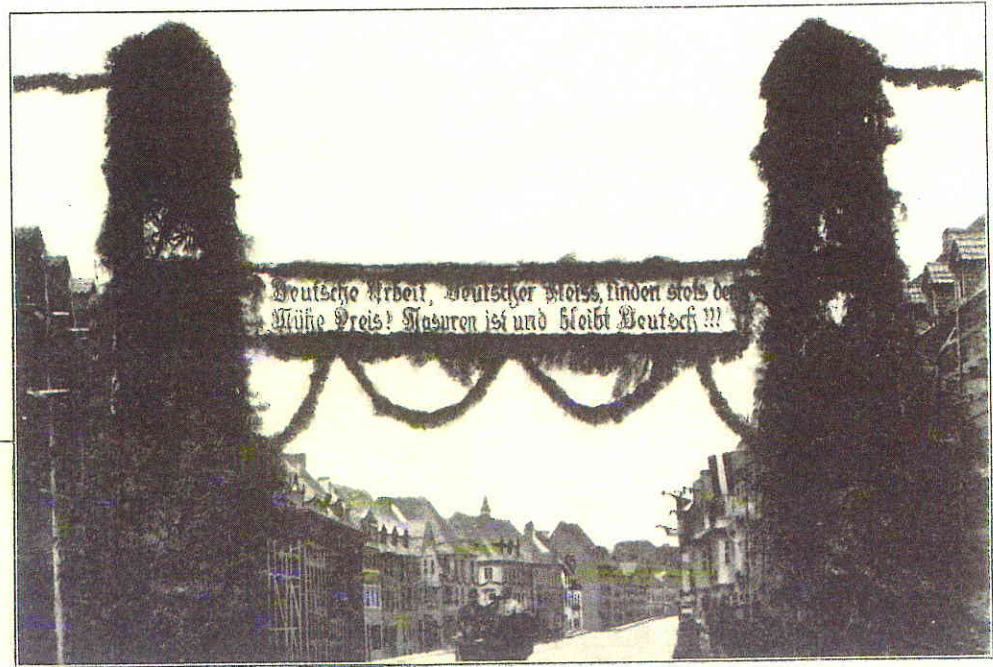


W a p p e n d o r f, K r e i s O r t e l s b u r g.
F e s t z u g i m D o r f.



O r t e l s b u r g i n d e r A b s t i m m u n g s w o c h e:
H a u s s c h m u c k (W i e d e r a u f b a u).

Ortelsburg in der
Abstimmungswoche.



Ehrenpforte vor dem Markt.

Marktbild (Wiederaufbau).



L y d .

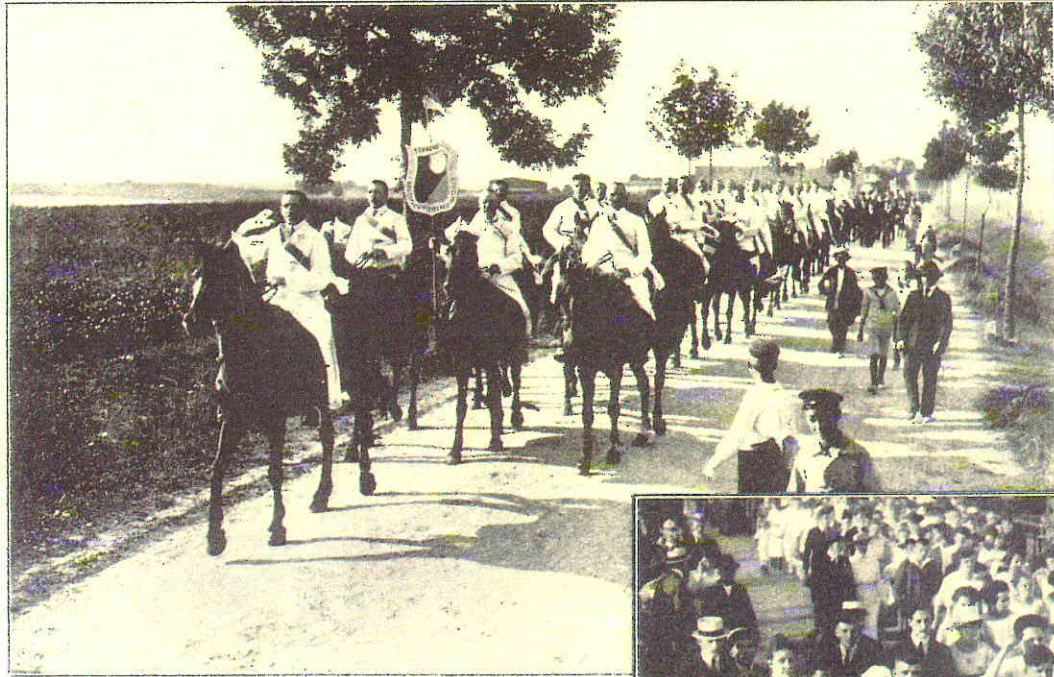


Deutscher Tag in Lyd (9. Juli).
 Dinnungen im Geitzug.

Einholung der Gäste.



Deutscher Tag in Lyd.
Festrede.



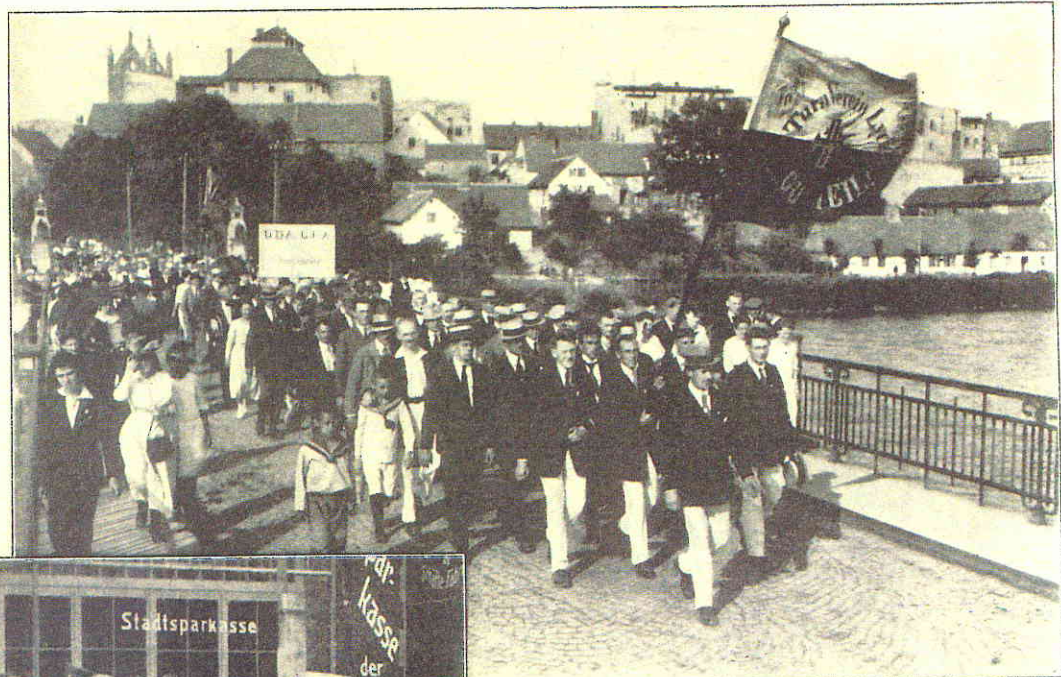
D e u t s c h e r T a g
i n L y d .

S t e i n b e r g g e w e r k s c h a f t
i m F e s t z u g .



W a n d e r v ö g e l i m F e s t z u g .

Deutscher Tag
in Lyck.



Turner im Festzug.

Lyck:
Vor einem Wahlbüro am 11. Juli.

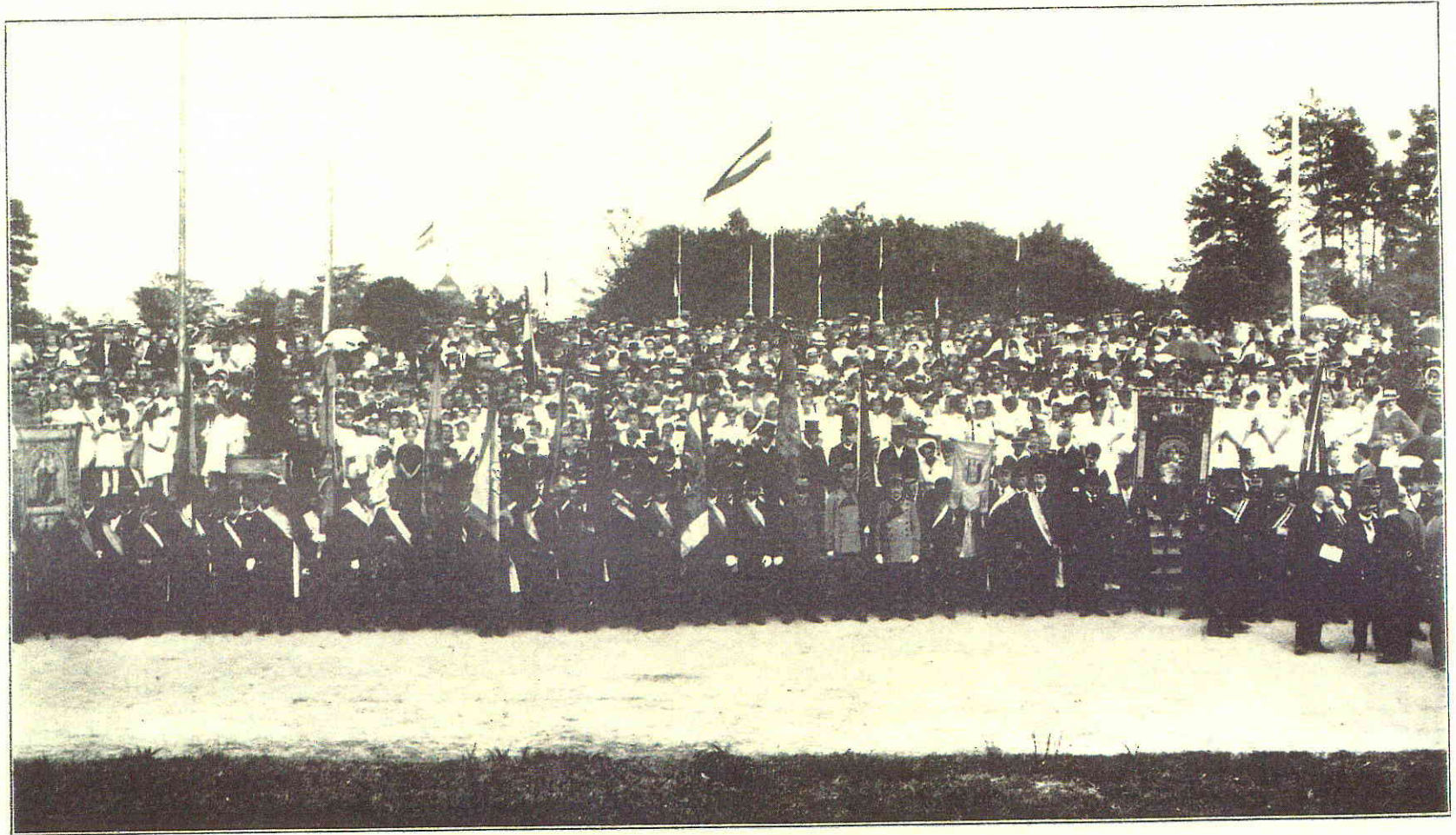


Photograph Schumacher, Allenstein.

Übergabe des Abstimmungsgebietes durch die interalliierte
Kommission im Sitzungssaal der Regierung in Allenstein.

Namen: von Oppen, Regierungs-Präsident (1); Freiherr von Gavl, Reichskommissar (2);
Rennie, England (3); Chevallen, Frankreich (4); Fracassi, Italien (5); Morumo, Japan (6).

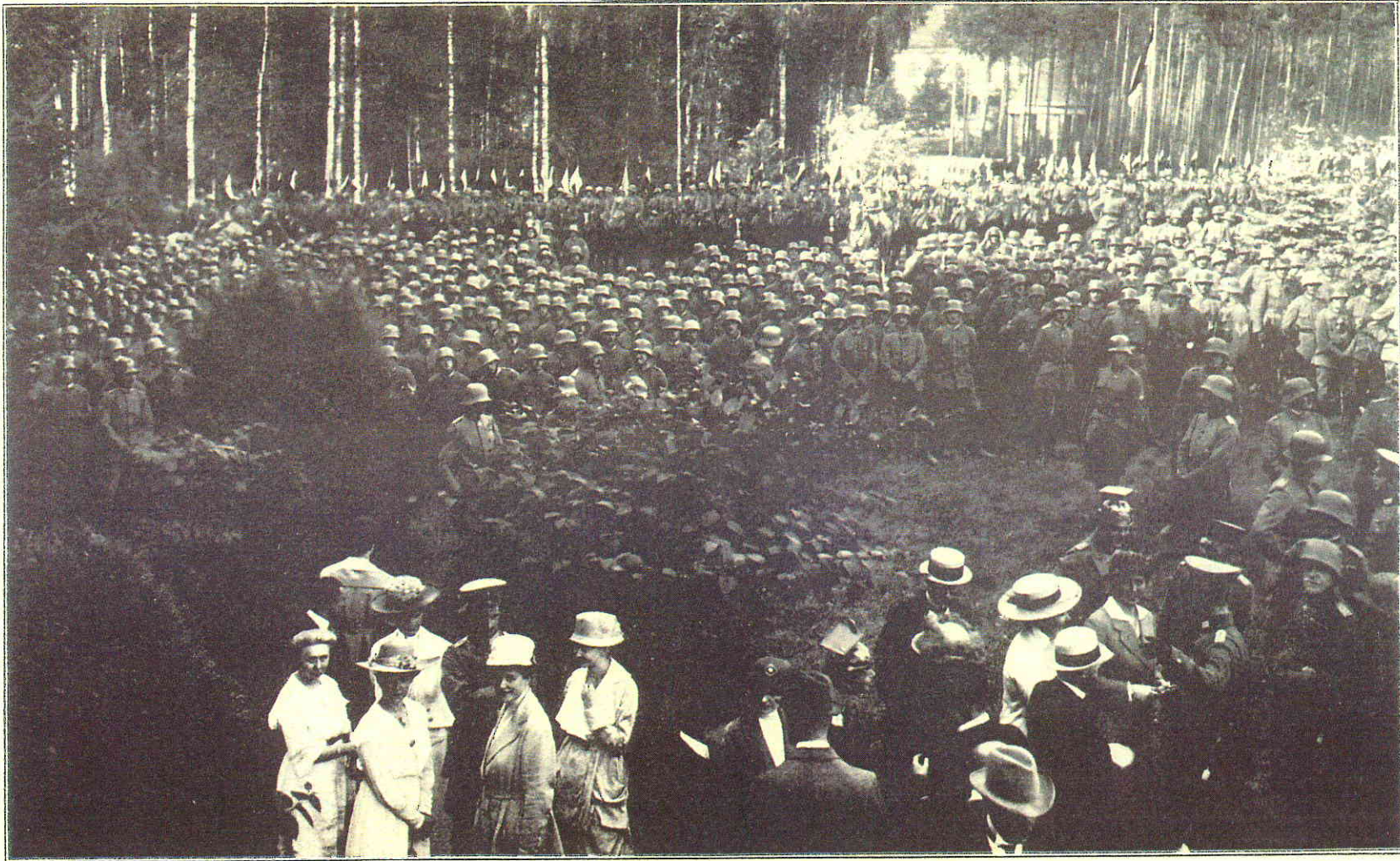
A l l e n s t e i n .



Photograph Schumacher, Allenstein.

Feier der Wiedervereinigung des Abstimmungsgebietes mit dem Vaterlande.
Festversammlung in Jakobsberg am 19. August.

A l l e n s t e i n .

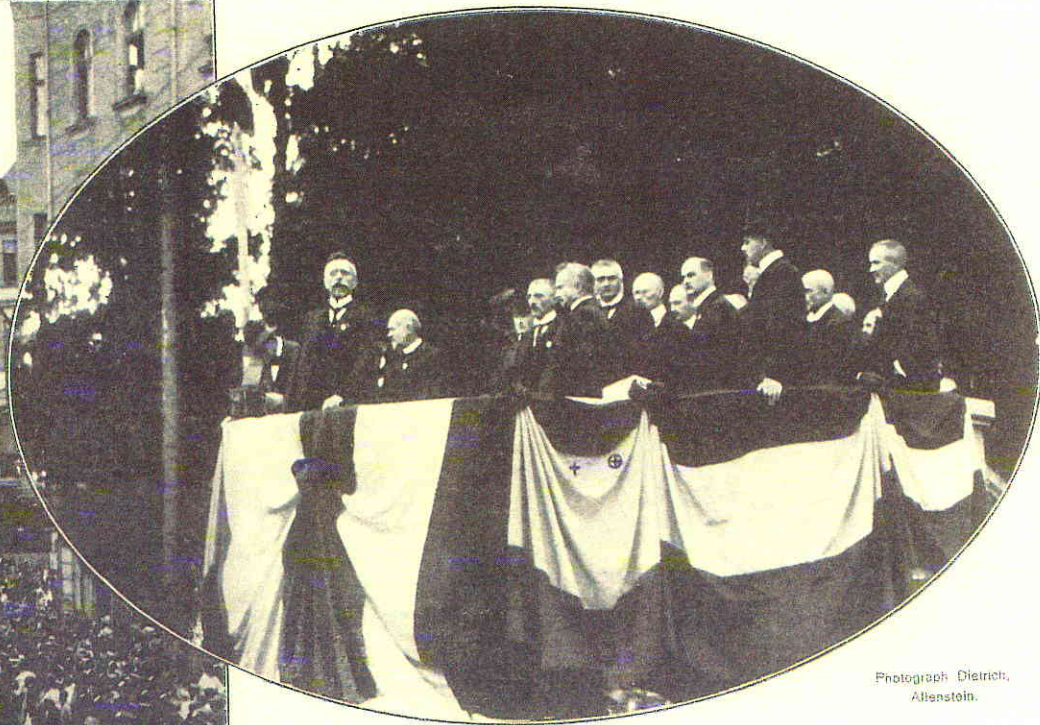


Photograph Schumacher, Allenstein.

Festversammlung in Jakobsberg am 19. August.



Photograph Kullerwaldt, Königsberg i. Pr.



Photograph Dietrich,
Allenstein.

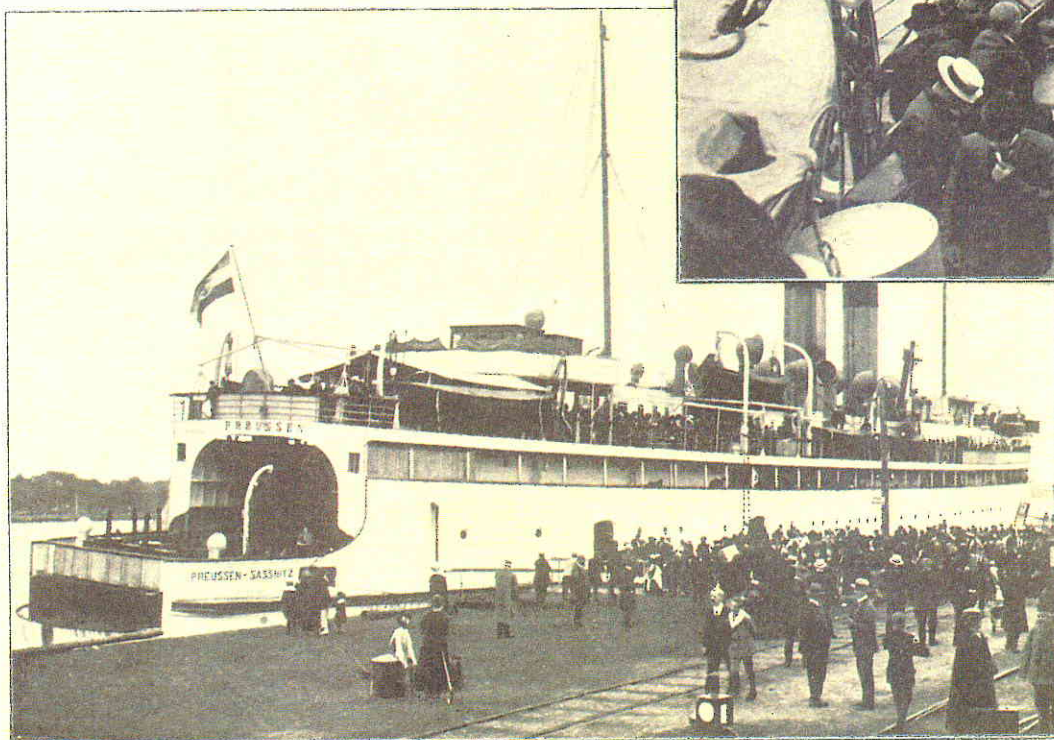
Festversammlung in Jakobsberg.

Festredner Dr. Marks, Heimatsdienst; + Severing, Pr. Innenminister;
⊕ Dr. Heinze, Vizetänzer.

Allenstein am 19. August.

Einzug der Truppen in Allenstein.

Heimfahrt der
Abstimmer.



Fresse-Photo-Vertrieb „Clichothek“, Berlin SW 69.

Fresse-Photo-Vertrieb „Clichothek“, Berlin SW 69.

Auf hoher See.

Landung in Ewinemünde.